



Der Entwurf von Klaus Sill für das neue Science Center „Phänomenta“ in Flensburg: Das historische Nordertor, eines der Wahrzeichen Flensburgs, wird durch die zweigeschossigen Baukörper städtebaulich eingebunden. Abbildungen: Architekten

Flensburg Erweiterung der Phänomenta
Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (26.000 Euro) Klaus Sill Architekten, Hamburg
 2. Preis (16.250 Euro) Exner Tegnestue A/S, Arhus (Dänemark)
 3. Preis (9750 Euro) Manfred Nagel Architekten, Kiel
- Ankauf (6500 Euro) SWW-Architekten, Braunschweig
Ankauf (6500 Euro) Helmut Riemann Architekten, Lübeck

Seit 1993 gibt es die Flensburger „Phänomenta“, eine gemeinnützige Einrichtung, die in Zusammenarbeit mit der Universität Flensburg naturwissenschaftliche Kenntnisse einem breiten Publikum nahe bringen will. Im Rahmen einer „Tourismusoffensive“ der Stadt soll nun das Wissenschaftszentrum baulich erweitert und technisch aufgefrischt werden und im Anschluss als Schlüsselprojekt des geplanten „Erlebnishafens Flensburg“ mehr Besucher in die Stadt an der dänischen Grenze locken. Anfang des Jahres lobte die Stadt Flensburg daher einen begrenzt offenen Realisierungswettbewerb aus, bei dem besonderer Wert auf die Teilnahme dänischer Architekten gelegt wurde. Gefordert war ein Entwurf, der nicht nur programmatisch für den „Fortschritt durch Naturwissenschaft und Technik“ steht, sondern auch eine sensible denkmalpflegerische Anforderung löst: die städtebauliche Integration des 1595 erbauten Nordertors, eines der Wahrzeichen Flensburgs, das etwas verloren in direkter Nachbarschaft des Wissenschaftszentrums steht. Die Jury unter Vorsitz von Carl Fingerhut wählte aus insgesamt 15 Arbeiten den Entwurf von Klaus Sill aus Hamburg einstimmig zum ersten Preisträger. Der Architekt rahmt das Tor mit zweigeschos-

sigen Baukörpern: In einem ersten Bauabschnitt soll das Wissenschaftszentrum entstehen, ein direkt an die westliche Seite des Stadttors angebauter Riegel mit Foyer und Eingang zum Platz. Der zweite Bauabschnitt, dessen Realisierung allerdings noch unklar ist, besteht aus einem leicht schräg gestellten Baukörper gleicher Höhe, in dem einheimische Firmen technische Produkte präsentieren können. Der Entwurf stellt eine städtebauliche Situation her, die dem historischen Stadteingang nahe kommt, und verzichtet gleichzeitig auf historisierende Avancen: Die Fassade aus bedruckten Paneelen schließt ohne Übergang an die alte Backsteinwand an. Die Bebauung bleibt in der Maßstäblichkeit der Umgebung und unterstreicht die Signalwirkung des Nordertors. Der zweitplatzierte Entwurf des dänischen Büros Exner Tegnestue aus Aarhus orientiert sich stark an dem Vorbild der historischen Bebauung, was auch eine allzu zurückhaltende Erscheinung des Neubaus impliziert. Um dennoch Signalwirkung zu erzielen, wurde dem Bau ein Turm hinzugefügt, der das Preisgericht aber nicht überzeugen konnte. Der drittplatzierte Beitrag von Manfred Nagel aus Kiel inszeniert das Nordertor als Solitär neben dem Neubau. Die Jury meldete denkmalpflegerische Bedenken an: Der Entwurf lasse das Tor „isoliert als Versatzstück im Stadtraum“ zurück. Mit einem bescheidenen Budget von 2,6 Millionen Euro soll die neue Phänomenta 2006 realisiert werden. Zum Vergleich: Ihre große Schwester, das „Phaeno Science Center“ von Zaha Hadid, das im November in Wolfsburg eröffnet wird – und übrigens auch aus einem von der Stadt ausgelobten Wettbewerb hervorging (Heft 8/2000) – hat 78 Millionen gekostet. *Olaf Bartels*

Roetgen Modernisierung und Erweiterung der Gemeinschaftsgrundschule und Neubau eines Bürgersaals
Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

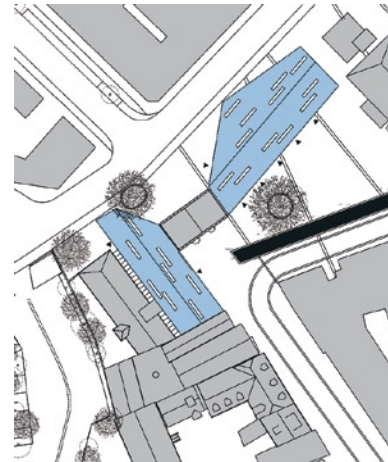
1. Preis (6000 Euro) Architekturbüro Kessler, Monschau
2. Preis (5000 Euro) Architekturbüro Kada/Witfeld, Aachen
3. Preis (3000 Euro) twoo architekten – Sabine Trilling, Jörg Warnebler, Köln
4. Preis (2000 Euro) Eva-Maria Pape, Aachen

Blaichach Neugestaltung der Ortsmitte mit Errichtung eines Bürgerhauses
Begrenzt offener Ideen- und Realisierungswettbewerb

1. Preis: Arge Blüml, Noichl, Vogler, Oberstdorf
 2. Preis: Glück + Partner, Stuttgart
 3. Preis: SoHo Architektur – Alexander Nägele, Augsburg
 4. Preis: Schaetz Architektur, Bad Griesbach
- Ankauf: F. Schneider, M. Wenderoth, Stuttgart
Sonderpreis: Arge Sunder-Plassmann, O. Maurer, Immenstadt

Bern (Schweiz) Wohnbauten im Schönbergpark
Offener einstufiger Projektwettbewerb

1. Preis (22.000 CHF): Gerber Ernst, Bern
2. Preis (21.000 CHF) Lüscher & Marchal Architekten, Basel
3. Preis (16.000 CHF) GXM Architekten, Zürich; Moor Hauser & Partner, Bern
4. Preis (15.000 Euro) Althaus Architekten, Bern
5. Preis (6000 Euro) Thomas Seiler Architekten, Zürich



Gerlingen Neugestaltung Rathausplatz und angrenzende Bereiche
Offener Ideenwettbewerb

1. Preis (10.000 Euro) Glück Landschaftsarchitektur, Stuttgart
 2. Preis (7000 Euro) Ute Michaelsen, Stuttgart
 3. Preis (6000 Euro) Stefan Helleckes, Karlsruhe
 4. Preis (5000 Euro) Jörg Stötzer Landschaftsarchitektur, Waldkirch
 5. Preis (4000 Euro) Krafft - Wehberg, Berlin
 6. Preis (3000 Euro) Wick+Partner, Stuttgart
- Ankauf (2000 Euro) Kirk+Specht Landschaftsarchitekten, Berlin
Ankauf (2000 Euro) freianlage.de, Seddiner See
Ankauf (2000 Euro) Architekturwerkstatt Ludwigsburg, Ludwigsburg

Breslau Umbau und Erweiterung des Architekturmuseums
Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis: Domicz Pracownia Architektury – Malgorzata Pizio-Domicz, Marta Pizio, Antoni Domicz, Dawid Wisniewski, Opole
 2. Preis: HS 99 Herman i Smierzewski – Dariusz Herman, Piotr Smierzewski, Koszalin
 3. Preis: Architekci Losiak Siwiak – Rafal Losiak, Bartlomiej Siwiak, Grzegorz Szymczyk, Bartosz Malinowski, Wieslaw Lelinski, Lodz
- Auszeichnung: RKW Rhode Kellermann Wawrowky Architektura + Urbanistyka, Warszawa